

Gestatten? Maurini

Jetzt wird es konkret: Der neue Gebäudekomplex für das Wohnen im Alter im Mörschwiler Dorfkern nimmt Gestalt an. Insgesamt entstehen 10 Alterswohnungen und 55 Zimmer für das betreute Wohnen. Bekannt ist nun auch der Name des Zentrums: «Maurini». Und – die ersten Wohnungen werden im Sommer vergeben.

«Maurini tönt für mich nach Sonne und Meer. Es klingt herzlich, offen und zuverlässig. Der Name vermittelt ein gutes Gefühl», sagt Patrik Müller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Gemeinnützigen und Hilfsgesellschaft der Stadt St.Gallen (GHG), die das neue Wohn- und Pflegezentrum betreiben wird. Der Name stammt aus dem Lateinischen. Am 16. Februar 811 wurde «Maurini vilare», der «Weiler des Maurinus», das heutige Mörschwil, erstmals urkundlich erwähnt.

Die GHG ist Spezialistin für Menschen mit einem besonderen Betreuungs- und Unterstützungsbedarf und betreibt rund um St.Gallen sechs Institutionen, darunter auch ein Pflege- und Betagtenheim mit Gerontopsychiatrie, die GHG Rosenberg. «Bei der GHG steht der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen im Zentrum. Dieser Philosophie folgen wir auch im neuen Wohn- und Pflegezentrum in Mörschwil. Mit der Lage mitten im Dorf und dem Restaurant im Maurini ist es selbstverständlich, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner zum Dorfleben dazugehören», so Müller, selber ein Mitglied der Dorfgemeinschaft.



«Autonom und komfortabel, mit Leistungen, die meinem aktuellen Wohn- und Pflegebedürfnis entsprechen, mitten im Dorf – so möchte ich im Alter wohnen. Zukünftige Bewohnerinnen und

Bewohner erhalten im Maurini einen Ort, wo sie ideal versorgt sind, ohne dass sie Gewohntes aufgeben müssen. «GHG Maurini steht deshalb für: einfach gut leben.»

Heinz Lorentini, Präsident der GHG

Interessieren Sie sich für die GHG und Maurini?

Sie können uns jederzeit über die Geschäftsstelle der GHG unter 071 228 41 50 oder per E-Mail, info@ghg-sg.ch, erreichen. Sobald die Leitungsperson bekannt ist, wird es eine separate Anlaufstelle geben.

Selbstbestimmt leben

Wie in der GHG Rosenberg in St.Gallen wird auch im Maurini mit der Philosophie der EDEN-Alternative® gearbeitet. Dieses Pflege- und Betreuungskonzept orientiert sich an der persönlichen Situation der Bewohnerinnen und Bewohner. Jeder Mensch wird als einzigartige Person betrachtet, mit dem Bedürfnis nach sinnhaftem Leben, nach Gemeinschaft und mit der Angst vor Einsamkeit und Langeweile. «Wir wollen in familiärer Atmosphäre ein Älterwerden in Würde ermöglichen. Dabei unterstützen wir Bewohnende möglichst selbständig und selbstbestimmt zu sein – für einen erfüllten und glücklichen dritten Lebensabschnitt», sagt Sebastian Hirblinger, der als Geschäftsleitungsmitglied der GHG für den Bereich Alter zuständig ist und die GHG Rosenberg als Institutionsleiter führt. «Wir bieten eine Alternative fürs Leben im Alter, mit Zeit für sorgsame Begegnungen und beständigen Beziehungen.»

Aktuell läuft die Rekrutierung der zukünftigen «Maurini»-Leitung. In enger Zusammenarbeit mit der GHG Rosenberg wird dann das Team aufgebaut. Bereits jetzt ist das Interesse für die Wohnungen und die betreuten



So wird das Maurini aussehen.

© Gähler Flühler Architekten

Wohnplätze sehr gross. Die GHG erarbeitet in Absprache mit dem Gemeinderat von Mörschwil so bald wie möglich die Kriterien für die Vergabe. Im Frühling wird über die Preise und Serviceleistungen informiert. Interessierte, die sich bereits gemeldet haben, werden per Post über die weiteren Schritte vorinformiert.

«Endlich können ältere Mitmenschen, die in Mörschwil wohnen, auch ihren letzten Lebensabschnitt im Dorf verbringen und sich im Maurini zuhause fühlen. Besonders freut mich, dass das Maurini nebst Wohnungen und Pflegezimmern mit hohem Komfort auch ein Restaurant beherbergt, das für die Öffentlichkeit zugänglich ist.»

Martina Wäger, Gemeindepräsidentin Mörschwil



Eröffnung im Frühjahr 2023

Gemäss aktuellem Stand der Bauarbeiten wird die Eröffnung im Frühjahr 2023 stattfinden. Bauverzögerungen sind nicht ganz auszuschliessen, etwa durch die weltweiten Lieferverzögerungen im Corona-Kontext. Die Verantwortlichen bei der zukünftigen Betreiberin, der GHG, sowie bei der Gemeinde Mörschwil sind zuversichtlich. «Wir freuen uns sehr über den Fortschritt der Bauarbeiten», sagt Patrik Müller. «Man sieht immer mehr, wie das Zentrum aussehen wird: **Es wird grossartig.**»